

BVMedNews № 09/17

6. März 2017; Empfänger: 8.300

Konferenz zum Entlassmanagement am 30. März in Berlin

Berlin. Wie wird das Entlassmanagement nach dem GKV-Versorgungsstärkungsgesetz (GKV-VSG) ausgestaltet? Welche Rolle dürfen die unterschiedlichen Akteure im Entlassprozess einnehmen und wie gelingt die erfolgreiche Umsetzung? Wie wird das Spannungsverhältnis zwischen Compliance-Normen einerseits und der Pflicht zur Zusammenarbeit im Entlassmanagement andererseits aufgelöst? Diesen und weiteren Fragen widmen sich die Experten der Konferenz "Entlassmanagement in Theorie und Praxis" am 30. März 2017 in Berlin. Programm und Anmeldung auf: bvmed.de/events.

Andreas Gassen bleibt KBV-Vorstandsvorsitzender

Berlin. Andreas Gassen (54) wurde auf der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) Anfang März 2017 als KBV-Vorstandsvorsitzender wiedergewählt. Er wird wie bisher für die fachärztliche Versorgung zuständig sein. Der Facharzt für Orthopädie, Unfallchirurgie und Rheumatologie bekleidete das Amt seit März 2014. Der Allgemeinarzt **Stephan Hofmeister** (51) wurde zum stellvertretenden KBV-Vorstandsvorsitzenden gewählt. Er wird im Vorstand für die hausärztliche Versorgung zuständig sein. Hofmeister war seit 2014 stellvertretender Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) Hamburg. Zum neuen dritten Vorstandsmitglied wurde der Volkswirt **Thomas Kriedel** (67) gewählt. Die Wahl eines dritten Vorstandes, der weder dem haus- noch dem fachärztlichen Bereich angehört, hatte der Gesetzgeber im Selbstverwaltungsstärkungsgesetz vorgeschrieben. Seit 2015 ist Kriedel alternierender Vorsitzender der Gesellschafterversammlung des Verwaltungsausschusses der Gesellschaft für Telematikanwendungen der Gesundheitskarte (gematik).

MedTech-Videos



#iammedtech
#medtechvid
der Woche zur
Versorgung von
Stoma-Patienten:

facebook.com/iammedtech.

Gesundheitsausgaben für das Jahr 2015 veröffentlicht

Berlin. Das Statistische Bundesamt hat Ende Februar 2017 die Zahlen zu den Gesundheitsausgaben 2015 vorgestellt. Im Jahre 2015 wurden – durch alle Ausgabenträger einschließlich Privater – insgesamt 344,2 Milliarden Euro für Gesundheit ausgegeben. Das waren 4,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Anteil am Bruttoinlandsprodukt lag wie im Jahr 2014 bei 11,3 Prozent, sodass weiterhin nicht von einer Kostenexplosion gesprochen werden kann. Die Gesetzliche Krankenversicherung (GKV) war – wie in den Vorjahren – 2015 der größte Ausgabenträger im Gesundheitswesen. Die GKV-Ausgaben beliefen sich auf 200 Milliarden Euro und lagen um 18,3 Milliarden Euro oder 4,3 Prozent über den Ausgaben des Vorjahres. Der von der Gesetzlichen Krankenversicherung getragene Ausgabenanteil ging gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,4 Prozentpunkte auf 58,1 Prozent zurück. Die Gesundheitsausgaben im Bereich der Medi-

zinprodukte (ohne Investitionsgüter und Zahnersatz, inklusive Händlermargen) betragen in Deutschland im Jahr 2015 insgesamt rund 34 Milliarden Euro. Davon entfallen auf Hilfsmittel (alle Ausgabenträger) 18,8 Milliarden Euro (Vorjahr: 18,1 Milliarden Euro) und auf den sonstigen medizinischen Bedarf 14,3 Milliarden Euro (Vorjahr: 13,9 Milliarden Euro). Hinzu kommen knapp 1 Milliarde Euro für den Verbandmittelbereich, der unter Arzneimitteln erfasst ist. Der Ausgabenanteil der GKV an den Ausgaben für Medizinprodukte liegt bei rund 21,5 Milliarden Euro (rund 63 Prozent). Für Hilfsmittel hat die GKV 8,2 Milliarden Euro aufgewendet, für den sonstigen medizinischen Bedarf 12,3 Milliarden Euro. Hinzu kommt der Verbandmittelbereich (unter "Arzneimitteln" erfasst). Bericht auf: destatis.de/presse. Aktueller MedTech-Branchenbericht des BVMed auf: www.bvmed.de/branchenbericht.

Inkontinenz: Stiftung Warentest kritisiert Versorgung

Berlin. Stiftung Warentest hat in einer neuen Studie zu Erwachsenenwindeln bei vielen Produkten erhebliche Probleme festgestellt. Zwar würden demnach generell Artikel von guter Qualität angeboten. Die Krankenkassen erstatten jedoch oftmals günstige Windeln, Einlagen oder Slips, die im Vergleich minderwertig sind. Während des Praxistests mit rund 200 Probanden klagten einige über „knisternde Vorlagen“ und „unzuverlässige Windelslips“, die nicht trocken halten würden und sogar in einigen Fällen ausliefen. Unter den insgesamt 19 geprüften

Produkten waren das in der Regel die preisgünstigeren, die guten Produkte sind in der Tendenz teurer. Die besten Noten wurden in der Kategorie „Einmalhosen“ vergeben. Diese werden aber normalerweise nicht erstattet, moniert die Verbraucherorganisation. Patienten, die nicht zufrieden sind, sollten mit ihrer Kasse oder ihrem Versorger verhandeln. Ab dem 10. März erhöhen sich zudem die Richtlinien für Qualitätsstandards bei Erwachsenenwindeln, was im Gesetz zur Stärkung der Heil- und Hilfsmittelversorgung (HHVG) festgelegt ist. Mehr: test.de (Suche: "Inkontinenz").

Gesundheitsausgaben in Deutschland 1992-2015

	Gesundheitsausgaben in Mrd. €* _____	Anteil am BIP in % _____	Gesundheitsausgaben je Einwohner in € _____
1992	159,50	9,4	1.981
2000	214,30	10,1	2.631
2005	242,41	10,5	2.980
2010	291,12	11,3	3.626
2011	296,62	11,0	3.695
2012	304,23	11,0	3.783
2013	315,98	11,2	3.918
2014	329,20	11,3	4.065
2015	344,15	11,3	4.213



* alle Ausgabenträger | © BVMed 03.03.2017 | Quelle: Destatis 2017

Gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) lagen die Gesundheitsausgaben in Deutschland im Jahr 2015 auf demselben Niveau wie 2014 oder auch 2010.